

22.  
Februar  
2017

40. Jahrgang · Nr. 8/2017 Ausgabe: A-010

# AACHENER WOCHEN MITTE SUPER Mittwoch



## JECK

Die karnevalistischen Termine in der Kaiserstadt bis Aschermittwoch **SEITE 6**

## GEFORSCHT

Pius-Gymnasium widmet sich der europäischen Wissenschaft **SEITE 4**

## GELESEN

Neuer öffentlicher Kinderbücherschrank im Gesundheitsamt **SEITE 2**

## Dreijmoel Oche Alaaf: Die Öcher Jecken übernehmen morgen das närrische Zzepter



VON THOMAS HANNAPPEL

**OCHEN.** Endlich – so vermögen die Jecken in Aachen sicherlich zu sagen – geht der Straßenkarneval los. Die Session ist ja relativ lang. Aber die Zeit des Feierns auf der Straße ist nun gekommen.

Bevor es aber morgen die bunt Kostümierten auf die Open-Air-Sitzungen zieht, gibt es heute, 22. Februar, auch noch einiges zu feiern. So zum Beispiel das Kinderfest des Märchenprinzen im Eurogress ab 15.30 Uhr, die Eilendorfer Außensitzung der IG Eilendorfer Vereine ab 18 Uhr am Vereinsheim Nirmir Straße (Eintritt frei) sowie die närrische Ratssitzung im Krönungssaal des Aachener Rathauses ab 18.11 Uhr (Eintritt frei). Tatsächlich haben sich die Fraktionen von CDU, SPD, Grüne, FDP und Linke ordentlich was vorgenommen – in stattlichen Vorträgen. Später werden dann alle Fraktionen noch zusammen singen: „Nu rejere de Jecke, de Politik treät av!“

**FORTSETZUNG AUF SEITE 9**



### ES FREUT UNS,

...dass die Karnevalisten, große wie kleine, an den tollen Tagen so ein riesiges Spaßangebot genießen können – diverse After-Zoch-Partys in den Stadtteilen inklusive.



### ES ÄRGERT UNS,

...dass Petrus in diesem Jahr offenbar reichlich feuchte Grüße und frischen Wind zum Kamellenregen beisteuern möchte. Aber dagegen kann man sich als Jeck am Straßenrand ja bestens wappnen.

## INTERVIEW

### Endspurt für „d'r klenge Party-Prenz va Oche“



„Ich fühle mich gigantisch“

Prinz Thomas III.

VON NINA KRÜSMANN

**AACHEN.** „Ich fühle mich gigantisch“, sagt Thomas III. übers ganze Gesicht

strahlend. Kein Wunder, dass der Aachener Prinz einen Tag vor Fettdonnerstag so glücklich ist. Der Narrenherrscher und sein Hofstaat kommen

einfach super an beim närrischen Volk. Bei seinem Einzug in den Quellenhof veranstaltete er am vergangenen Wochenende einen vorgezogenen, amtlich angemeldeten Rosenmontagszug. Vom Marktplatz aus fuhren der Prinz und sein Gefolge quer durch die Aachener Innenstadt, ließen ihre Lieder laut erklingen, schmissen Kamelle, was das Zeug hält – und verbreiteten wie immer beste Stimmung. „Party-Prinz“, „Lieblingsprinz“ – die Belobigungen für den „klengen Prenz“, der gern mit seiner Größe kokettiert und unter dem Motto „Met Ski ajjen Föss d'r Brand eraf, Der Klenge Prenz fiert Oche Alaaf!“ regiert, sind groß.

**Thomas, wie erlebst Du die Welle der Begeisterung?**

Thomas III.: Die Stimmung trägt uns

durch die Session. Es ist toll, wenn man für die monatelangen Proben, das Gesangs- und Tanztraining, nun den Erfolg hat. Wir haben großen Wert auf die Auswahl unserer Lieder gelegt, mit Marga Render seit Juli letzten Jahres die Choreographien geübt. Es ist schön, wenn man uns mit einer Boygroup vergleicht, weil wir auf der Bühne so flott tanzen. Oder wenn Prinzen-garde-Kommandant Dirk Trampen mich als „der Andreas Gabalier von Aachen“ bezeichnet.

**Bis Aschermittwoch sind es noch mehr als 70 Auftritte. Wie haltet Ihr Euch fit?**

Thomas III.: „Die Begeisterung und Freude verschafft uns positive Energie, es macht Spaß in der Gruppe unterwegs zu sein. **WEITER SEITE 9**“